

Moeserkargaben

Möserkargaben

Info: Die Qualität dieser Beschreibung wurde noch nicht oder schlecht bewertet. Solltest du den Canyon kennen, sei bitte so nett und prüfe ob die Beschreibung passt und erstelle unter <i>Begehungen</i> -> + <i>Neue Begehung</i> eine Qualitätsbewertung. Sollten Fehler aufgefallen sein, informiere uns bitte oder trete der Community bei, dann kannst du die Beschreibung direkt selbst korrigieren.		
Angelegt: 2023-03-09 20:55:38	Update: 2023-10-14 09:16:27	Druck: 2026-05-30 09:05:21
Land: Österreich / Austria Region: Tirol Subregion: Bezirk Schwaz Ort: Hinterriß		
Schwierigkeit: Nicht so schwierig	Grad: v3 a2 III	Gesamtzeit: 4h30
Zustiegszeit: 1h15	Begehungszeit: 2h45	Rückwegszeit: 30min
Einstiegshöhe: 1340m	Ausstiegshöhe: 1120m	Höhendifferenz: 220m
Canyonstrecke: 800m	Höchste Abseilstelle: 23m	Anzahl Abseiler: 21
Transport: zu Fuß	Gestein:	Einzugsgebiet: km ²
Saison:	Ausrichtung: Nord	Beste Zeit:
Bewertung: ★ 2.3 (2)	Beschreibung: ★ 0 ()	Verankerung: ★ 0 ()
Besonderheiten:		
Ausrüstung: Seile: 2x30m		
Charakteristik: Alpiner Abseilcanyon mit in der Regel mäßigem Wasserdurchsatz		
Hydrologie:		
Anfahrt: Von Vorderriß im Tal der Isar am Rißbach entlang nach Hinterriß (10,7 km), ab hier die Mautstraße (2018: 4,50 Euro) noch 8 km weiter, bis die Piste in das Lalidertal in spitzem Winkel rechts abgeht. Von hier mit dem Fahrrad 3 km bis zur Brücke über den Möserkargaben. Alternativ kann man das Auto schon vorher dort abstellen, wo der Steig in das Lalidertal beginnt ("Lalidertal, Falkenhütte, Hohljoch").		

Zustieg:

"Der Zustieg lässt uns noch etwa 500m weiter auf der Piste gehen, von der wir in einer scharfen Rechtskehre - wenige Meter vor Erreichen der Brücke über den Lalidererbach - geradeaus in südwestlicher Richtung weiter gehen. Für die folg. Wegstrecke ein Auszug aus einem Bericht eines Bergwanderers: "... folgt man für ca. 2km einer Forststraße; man verläßt sie an einer Rechtskehre (800m nach dem Möserkargaben), wo sie hinabführt zum Niederleger der Gumpenalm - ab jetzt sind pfadfinderische Eigenschaften gefragt! Nach einem Kurzabstieg zum Klausboden geht es auf Steigspuren links (ostwärts) den deutlich ausgeprägten Klausgraben hinauf, der sich verführerisch gut begehen läßt - ich stieg jedoch viel zu hoch und hatte deshalb später Mühe, die "offiziellen" Spuren zu finden; auf dem Rückweg errichtete ich deshalb einen Steinmann an der Stelle des Klausgrabens, an der man ihn nach orographisch rechts (also links im Sinne des Aufstiegs) verlassen muß, um in den Wald zu gelangen. Diese Stelle erreicht man, noch bevor der Klausgraben steiler wird, also relativ weit unten, bei etwa 1200m Seehöhe!\n\nAb hier muß man nun den Steigspuren im Wald folgen - mal steiler, mal flacher, mal leidlich gut sichtbar, mal weniger gut erkennbar. Sie leiten zunächst am Westhang des Gamsjoch-Nordgrates aufwärts und erreichen diesen, wo er auf etwa 1440m in den Wald eintaucht. Diese Stelle muß man unbedingt finden - auf der AV-Karte kann man den bisherigen Steigverlauf recht gut einsehen. Gleichzeitig bietet diese Stelle erstmals die Möglichkeit, den Routenverlauf einigermaßen gut einzusehen - bisher ging es ja immer durch Wald. Ab dem Parkplatz P6 wird man bis hierher etwa 1,5 Std. brauchen.\n\nDer Steig wird nun für einige Zeit erfreulich gut: er quert die gerölligen Nordhänge des Gamsjoch-Nordgrates genau ostwärts in Richtung auf den unteren Rand des Möserkares, immer am oberen Rand der sehr dichten Latschen. Gleich zu Beginn ist plattiges Gelände zu begehen, dies ist (vor allem später beim Abstieg) etwas unangenehm - ich würde hier von Einsergelände sprechen, obwohl man die Hände mehr zur moralischen Unterstützung, zur gelegentlichen Gleichgewichtsfindung braucht.\n\nWährend der folgenden halben Stunde querte ich nun hinüber und fragte mich, wie es am untersten Ende des Möserkares wohl weitergehen würde. Man hält auf das dortige obere Ende der Latschengürtel zu - auf einem eingebetteten Schrofenfleck erkennt man irgendwann einen Steinmann, von dem es den weiten Sattel (1789m) zwischen Ruederkarspitze und vorgelagerter Roßkopf-Spitze zu erreichen gilt. Zwischendurch sollte man einen Blick auf die gewaltige Hochgebirgslandschaft werfen, in der man sich bewegt: besonders die gegenüberliegende Falkengruppe mit dem eindrucksvollen Blausteigkar verdient Beachtung!\n\nGegen 9:15 Uhr hatte ich besagten Schrofenfleck mit Steinmann erreicht - und war etwas ratlos: wo würde es denn nun durch diese kräftezehrenden Latschenfelder weitergehen? Auf der AV-Karte lesen sich die Pünktchen, die nun genau nordwärts 200m bis zu einem Bachlauf hinüberleiten, sehr leicht - aber was hier verlangt wird, ist Latschenkampf in höchster Vollendung: 5m rauf, 10m runter, 15m wieder hinauf, immer den geringsten Widerstand suchend, so kämpfte ich mich verbissen hindurch - und erreichte endlich besagtes Bächlein, das direkt hinunterfließt in den Möserkargaben." \nSoweit der Bericht (<http://www.hikr.org/tour/post12377.html>) .\n\nWir steigen jedoch nicht so weit hinauf, sondern suchen auf etwa 1360m Höhe eine - weglose - Abstiegsmöglichkeit in die Bachsole des Möserkargabens unterhalb der Wasserfälle der beiden \nQuellbäche.\n\nRiml/Amor beschreiben einen weglosen Zustieg über die Westflanke des Möserkargabens. Auch hier bereitet der Abstieg in den Bach durch die Latschenfelder Orientierungsprobleme.

Tour:

siehe Fotos u. Video!

Rückweg:

Ausstieg auf die Straßenbrücke und zurück zum Auto.

Koordinaten:

Canyon Start [47.4300 11.5443](#)

Canyon Ende [47.4328 11.5390](#)

Parkplatz Zustieg und Ausstieg [47.4460 11.5613](#)

Begehungen:

2023-03-09 | System User | ★★ |📖 |📍 | |

Info: Teile der Canyonbeschreibung wurden automatisiert übernommen. Konkret die Felder Weblinks, Koordinaten, Rating, Länge des Canyon, Einfachseil Mindestens von <https://www.descente-canyon.com/canyoning/canyon/23928>

2023-03-09 | System User | ★★ |📖 |📍 | |

Daten importiert von <https://canyon.carto.net/cwiki/bin/view/Canyons/MoeserkargabenCanyon.html>